

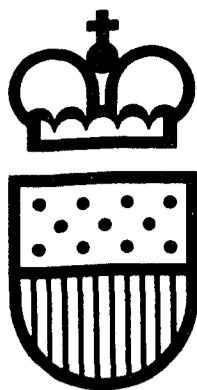
AZ - FL-9494 Schaan

Mittwoch,
16. Juli 1980

113. Jahrgang - Nr. 131

Erscheint Montag, Dienstag,
Mittwoch, Donnerstag
und Freitag/Samstag als
Wochenendausgabe

Liechtensteiner



Jeden Donnerstag
an alle Haushaltungen

Redaktion: Telefon (075) 2 42 42 / 43 mit den amtlichen Publikationen

Einzelpreis: 60 Rp.

Information für den Stimmbürger

Das Kunsthausprojekt im Vorfeld der Volksabstimmung

Den interessierten Stimmbürger erwartet im Vorfeld der auf anfangs September anberaumten Volksabstimmung über das Kunsthaus und den von der Regierung projektierten Konferenztrakt eine Reihe von Informationsmöglichkeiten für seine Entscheidung. Wie Regierungschef Hans Brunhart auf eine entsprechende Frage im Rahmen des Pressegesprächs mitteilte, beabsichtigt die Regierung die Herausgabe einer Informationsbroschüre zur Abstimmung. Weitere Aktivitäten sollen von der Kunsthausstiftung, der Liechtensteinischen Kunstgesellschaft und nicht zuletzt auch von den politischen Parteien ausgehen.

Eine Informationsbroschüre, kurz und sachlich über das vorgesehene Projekt informierend und eine zustimmende Empfehlung der Regierung zur Abstimmungsvorlage enthaltend, ist nach Angaben von Regierungschef Brunhart bereits in Auftrag gegeben worden. Da es sich um zwei getrennte Finanzbeschlüsse des Landtags handelt, über die das Referendum ergriffen wurde — einerseits den Kunsthausbau, andererseits den Konferenztrakt — wird die Information an den Stimmbürger beide Aspekte gesondert berücksichtigt. Der Stimmbürger wird an der Urne auch die Möglichkeit haben, über die beiden Projekte getrennt abzustimmen.

Meinungsaustausch Gegner — Befürworter

Ohne auf Details einzugehen, teilte Regierungschef Brunhart im weiteren mit, dass die Kunsthausstiftung verschiedene Aktivitäten vorgesehen habe, um nochmals auf die Zielsetzungen des Museumsbaus, der die Kunstschatze der fürstlichen Sammlungen aufnehmen soll, hinzuweisen. Die Stimmbürger sollen nach den Vorstellungen der Kunsthausstiftung so viel als möglich informiert werden. Im Rahmen dieser Informationskampagne sei auch ein offener Meinungsaustausch zwischen Gegner und Befürworter des Projektes geplant.

Neben der Kunsthausstiftung als eigentlicher Bauherrschafft sind nach Angaben des Regierungschefs auch von Seiten der Liechtensteinischen Kunstgesellschaft verschiedene Aktivitäten vorgesehen, um auf die Bedeutung des Projektes hinzuweisen. Eine wichtige Aufgabe kommt nach Ansicht von Regierungschef Brunhart, der sich persönlich stark für das Kunsthausprojekt einsetzen will, den politischen Parteien zu, die als einzige Organisation in unserem Lande alle Stimmbürger zu erreichen vermögen.

Gegen Dezentralisierung

In den Diskussionen um das Kunsthaus taucht immer wieder die Frage auf, ob nicht das vom Land gekaufte Schloss Gutenberg nach der geplanten Renovation einen Teil der fürstlichen Sammlungen aufnehmen könnte, um damit die vieldiskutierten Dimensionen des Kunsthauses in Vaduz entsprechend kleiner zu halten. Zu dieser Frage äusserte sich Regierungschef Brunhart ebenfalls beim Pressegespräch, indem er klar und deutlich darauf verwies, dass die Einheit der fürstlichen

Sammlungen erhalten bleiben müsse. Das beim Kunsthaus vorgesehene Ausstellungsprinzip gehe nicht davon aus, hier einen Teil der Waffensammlung, dort einen Teil der Gemälde auszustellen, sondern von der Vorstellung, die Exponate so weit als möglich in einer geschichtlichen Abfolge dem Betrachter näher zu bringen. Eine derartige

Museumskonzeption, so unüblich sie vielleicht erscheine, biete die einmalige Chance, die vom Fürsten zur Verfügung gestellten Waffen, Gemälde, Plastiken, Teppiche, Möbel und Porzellangegegenstände als Gesamtschau zu präsentieren, was dem Gedanken einer Dezentralisierung grundlegend widerspreche.

Schwierigkeiten zur Aufbewahrung Daneben, und darauf verwies Re-

gierungschef Brunhart mit Nachdruck, würden bei der Argumentation der Dezentralisierung die Schwierigkeiten zur Aufbewahrung der Waffen weitgehend unterschätzt. Die vom Landesfürsten zur Verfügung gestellten Waffen seien nicht einfach Gewehre, sondern Prunkwaffen, deren Aufbewahrung unter künstlicher Klimatisierung nach dem Urteil von Fachleuten ebenso schwierig sei wie die Aufbewahrung von Gemälden. Auch eine Restaurierung des Schlosses Gutenberg vermöge unter vernünftigen Kosten diesen Ansprüchen nicht zu genügen.

Uebrigens weise Gutenberg keine grossen Säle auf, die sich als Ausstellungsräume für grossformatige Exponate eignen würden, sondern sei — entgegen der landläufigen Meinung — vom früheren Besitzer als Wohnschloss umgebaut worden, mit im Vergleich zu anderen Schlössern relativ kleinen und niederen Zimmern, die zum Teil auch niveaueverschoben seien. Das Schloss Gutenberg ist nach Meinung von Regierungschef Brunhart als Ausstellungsort für Wechselausstellungen geeignet, nicht aber für die fürstlichen Sammlungen.

Abschliessend meinte Brunhart, über die Nutzung des Schlosses Gutenberg müsse man sich, nachdem die begonnenen Bauuntersuchungen abgeschlossen seien, weitere Gedanken machen. Eine endgültige Restaurierung kommt nach seiner Ansicht aber — im Sinne einer längerfristigen Sicherung der staatlichen Investitionsaufträge — erst in Frage, wenn das Baugewerbe nicht mehr über ein derart grosses Auftragsvolumen verfüge wie gegenwärtig. (G. M.)

Sport-Toto-Gelder

Anteil für Liechtenstein: Rund 75000 Franken für 1979

In diesen Tagen hat die Sport-Toto-Gesellschaft Basel ihren Bericht über das 42. Geschäftsjahr herausgegeben. Danach stehen insgesamt rund 36.6 Mio Franken zur Verteilung an die Kantone und das Fürstentum Liechtenstein zur Verfügung. Von den erwirtschafteten Erlösen in Höhe von 36 647 435.43 Franken aus Toto und Lotto gehen laut Beschluss der Generalversammlung 3.5 Mio Franken an die Gewinnausgleichsreserve, 600 000 Franken Abschreibungen auf Immobilien, 8 Mio Franken an den Schweiz. Landesverband für Sport (SLS), 24 Mio Franken an die Kantone gemäss Verteilungsschlüssel und die restlichen 547 435.43 Franken auf neue Rechnung.

Wie die Aufstellung über die Ge-

winnanteile der Kantone inklusive das Fürstentum Liechtenstein pro 1979 zeigt, erhält unser Land von den 24 Mio Franken insgesamt 74 820 Franken zugewiesen. Die Verteilung erfolgt nach Massgabe der Wohnbevölkerung und im Verhältnis der beteiligten Einsätze in den einzelnen Wetten. Von den insgesamt 24 Mio Franken erhielten nach diesem Schlüssel folgende Kantone am meisten Zuwendungen: Zürich 4.7 Mio, Bern 3.5 Mio, Waadt 2.01 Mio, Aargau 1.5 Mio, St. Gallen 1.4 Mio, Genf 1.2 Mio, Tessin 1.1 Mio, Luzern 1.1 Mio usw.

Die Summe, die Liechtenstein aus den Erlösen der Sport-Toto-Gesellschaft erhält, fliesst als Einlage in den Hilfsfonds für nichtversicherbare Elementarschäden.

Kinder malen in den Liechtensteinischen Kunstsammlungen

Als Ferienprogramm für Daheimgebliebene bieten die Liechtensteinische Staatliche Kunstsammlung und die Liechtensteinische Kunstgesellschaft in Zusammenarbeit mit Frau Edith Jehle 6- bis 9-jährigen Kindern einen Malnachmittag im Rubensaal der Liechtensteinischen Kunstsammlungen (Städtle 37, Vaduz).

Am Montag, den 21. Juli, Dienstag, 22. Juli und Mittwoch, 23. Juli, je-

weils von 16 bis 18 Uhr soll den Kindern in Liechtenstein eine Gelegenheit geboten werden, einzelnen Werken der Fürstlichen Sammlung näherzukommen und die Eindrücke mit Farbe und Pinsel darzustellen. Die Veranstaltung ist gratis. Farben und Pinsel stehen zur Verfügung.

Anmeldeschluss:
Der kommende Samstag
Anmeldungen unter Telefon

22341 nimmt die Staatliche Kunstsammlung ab 10 Uhr entgegen. Der Anmeldeschluss ist der kommende Samstag, 19. Juli.

Je nach eingehenden Anmeldungen kann das Kind nur an einem Nachmittag kommen, weil nach Möglichkeit in kleinen Gruppen gemalt werden sollte, das Angebot aber vielen Kindern offen steht.

(Bild: Xaver Jehle)



Dank tiefem Dollarkurs:

(Noch) günstiges Heizöl

Während die Notierungen für Heizöl am für die Schweiz und Liechtenstein preisbestimmenden Spotmarkt von Rotterdam seit rund drei Wochen stabil sind und sich zwischen 308 und 314 US-Dollar pro Tonne bewegen, fällt dem Dollarkurs für die Schweizer Preisgestaltung entscheidendes Gewicht zu. So lag am Dienstag der Heizölpreis bei einer Menge von 6000 Litern in Zürich noch bei 48.30 Franken pro 100 Liter oder 57.50 Franken pro 100 Kilo. Stabil sind in Rotterdam mit Notierungen zwischen 308/314 Dollar je Tonne auch die Preise für Superbenzin.

Sollte sich der Aufwärtstrend beim Dollar fortsetzen, so wird sich dies unmittelbar auch auf den Heizölpreis auswirken, der von den meisten Importeuren täglich zwei- bis dreimal an die neuen Bedingungen angepasst wird. Unser Tip: Sich jetzt mit Heizöl einzudecken!

Wetter und Landwirtschaft:

Ertrags- einbussen

Eine Umfrage bei unseren Landwirten

Niemand ist so sehr vom Wetter abhängig wie die Landwirtschaft. Es ist heute schon abzusehen, dass durch die andauernden Regenfälle in den letzten Wochen und die für diese Jahreszeit ungewohnte Kälte, enorme Ertrags- und Qualitätseinbussen für Liechtenstein Landwirte entstehen werden. Was sagen die Betroffenen selbst zu dieser unerfreulichen Entwicklung? — Wir haben eine Umfrage bei einigen liechtensteinischen Landwirten gemacht (Seite 3).

Menschliches Verhalten

Zu einem Vortragsabend in Schaan

Ueber Einladung der «Rheintaler Junge Wirtschaftskammer» sprach am 9. Juli 1980 Dr. phil. Karl Kälin, dipl. Psychologe, in der Linde, Schaan, über das Thema «Menschliches Verhalten». Rund 40 Mitglieder der Kammer Rheintal und Heerbrugg waren der Einladung gefolgt und erlebten einen ausgesprochen interessanten und mit vielen «Aha-Erlebnissen» gekrönten Abend.

Trotz der knapp bemessenen Zeit gelang es Dr. Kälin, seine Zuhörer zu fesseln und ihnen anhand praktischer Beispiele typische menschliche Verhaltensformen aufzuzeigen. Die für den Psychologen charakteristischen drei Formen des «Ichs», das «Eltern-Ich», das «Erwachsenen-Ich» und das «Kindheits-Ich» können nämlich — falsch angewendet — zu mancherlei Konfliktstoffen werden. Diese Konfliktstoffe betreffen sowohl den geschäftlichen als auch den familiären Bereich. Allein die Kenntnis und die Bewusstheit über die jeweils angewandte «Ich-Form» hilft unnötige Spannungssituationen zu vermeiden und ist so ein wesentlicher Faktor für ein harmonisches Betriebs- bzw. Familienklima.

Kla an den Vortrag anschliessende Diskussion machte deutlich, dass Dr. Kälin mit seinen Ausführungen ein überaus vitales Problem aufgegriffen hat. RJW-Präsident Hans Hengartner musste die rege Diskussion wegen der Sperrstunde schliessen und konnte nur der Hoffnung Ausdruck verleihen, dass Dr. Kälin in absehbarer Zeit wieder einmal den Kammermitgliedern der «Rheintaler Junge Wirtschaftskammer» als Referent und Diskussionspartner zur Verfügung stehen wird.

Ihr Heizöl
liefert Ihnen prompt,
zuverlässig
und preisgünstig

Otto Rieser-Frick
Balzers

Telefon 075 / 4 16 90